

AIT

**7/8.2025
WOHNEN
LIVING**

**KESSLER PLESCHER · STUDIO ANIMAL · VERVILLE
BOTSFORD · LAURA + PHILIPP LUY · MÜHLBAUER
SOMAA · MEIER UNGER · ROMMEL WAGENPFEIL
KLÖPFEL ZEIMER · MARCANTE TESTA · SELLAOUI**

WOHN-/KREATIVLABOR BRUJ IN QUÉBEC

Entwurf • Design Studio Jean Verville Architectes, CA-Québec

Dieses Wohnexperiment von Jean Verville oszilliert zwischen Kuriositätenkammer und „bewohnbarem Kreativlabor“: Hoch oben in einem monumentalen Wohnturm aus den 1970er-Jahren filterte er die brutalistische Architektur durch eine ätherische Designsprache voller Transparenz und Reflexionen und verlieh dem Apartment auf alchemistische Weise eine rohe, industrielle Ästhetik, die jeden zum Staunen bringt.

von • by Janina Poesch

Über 20 Geschosse ragt der Turm, der einst vom Architekten Marcel Bilodeau entworfen wurde, in die Höhe. In der Nachbarschaft befinden sich vorwiegend Einfamilienhäuser, was ihn zu einer Art Landmarke macht - weithin sichtbar und mit wahrlich spannender Aussicht: auf die Parkanlagen der Abraham-Ebene, den Sankt-Lorenz-Strom und die Laurentinischen Berge. Wobei das spektakuläre Naturschauspiel einen absoluten Kontrast zum Innenraum bildet. Denn hier dominieren vor allem Beton, Edelstahl, verspiegelte Oberflächen und Glas. Die Assoziation zu einem Labor liegt also nahe und ist durchaus gewollt: Für Jean Verville ist die Wohnung eine Fallstudie dafür, wie selbst die sterilste Umgebung in einen komfortablen Wohnraum verwandelt werden kann. Dazu musste er den Bestand jedoch zunächst komplett entkernen. Übrig blieb ein Rohbetonmonolith mit Öffnungen im Norden und im Süden. Um diese Licht- und Blickachse nicht unnötig zu verbauen, zog er Glasschiebewänden ein - entstanden ist ein stimmiger Raum mit sechs unterschiedlichen Konfigurationen. Bei Bedarf sorgen Metalljalousien für Privatsphäre. Das Herzstück der 79 Quadratmeter großen Fläche bildet ein offener Wohnbereich mit Lounge und Küche, deren zwei Edelstahltheken einen gelungenen Konterpart zu den rauen Betonwänden und -decken bilden. Während sich im Norden die privaten Bereiche wie Schlaf- und Ankleidezimmer, Bad und Hauswirtschaftsraum befinden, sind im Süden ein überdachter Balkon und ein kleiner Arbeitsraum angeordnet. Minimalistische Metallmöbel unterstreichen die schlichte Eleganz, sichtbare Kabel, Rohre und Wasserleitungen betonen die industrielle Ästhetik. Zwei knallgelbe Leuchten und ein rostrotes Sofa setzen zudem verspielte Akzente. In der gesamten Wohnung dienen offene Vitrinen aus Metall und Glas als Aufbewahrungs- und Ausstellungsfläche, und es wird eine Auswahl an Gebrauchsgegenständen aus Vervilles Leben präsentiert: Glasfläschchen aller Art, Modelle und verschiedene Experimente, Kleidung, Geschirr und Topfpflanzen. So lässt der Architekt den Geist des Kuriositätenkabinetts wieder aufleben, und es entsteht eine Inszenierung, die mit dem Alltäglichen spielt und gleichzeitig zum neugierigen Entdecken einlädt.



